

## Weiterbau der S 31 geht in die „heiße“ Phase

(04.05.10) Mit Bohrungen starteten am Montag die Baumaßnahmen für den Weiterbau der S 31 zur B61. Gleichzeitig laufen laut LR Helmut Bieler und den Verantwortlichen der Asfinag die Grundeinlösen und die Fertigstellung des Einreichprojektes.

STEINBERG/DÖRFL (EP). Dies gab LR Helmut Bieler gemeinsam mit Straßenbaudirektor Johann Godowitsch, Bürgermeisterin Klaudia Friedl, Dipl. Ing. Alexander Walcher und DI Thomas Grünstäudl in einer Pressekonferenz bekannt.

Die Bohrungen sollen Aufschluss über die Bodenbeschaffenheit geben, damit es keine unnötigen „Kostentreiber“ gibt, wie Dipl. Ing. Alexander Walcher erklärt. „Insgesamt sind elf Bohrungen in bis zu 20 Meter Tiefe geplant, auch verfahrenstechnisch sind wir gut unterwegs“, so Walcher, dem der Weiterbau der S 31 auch persönlich ein Anliegen ist. War doch die Schnellstraße schon Anfang der Neunziger eines seiner ersten Projekte. Nach dem Aus der Variante drei wird unter Einbeziehung der Bevölkerung eine neue Variante gesucht. „Bei der Trassenführung des 2. Abschnittes, von der B 61 bis zur Grenze, sollte die Variante mit Grenzübergang Olmod umgesetzt werden. Ungarn konnte uns keine Zusicherung für den Weiterbau der S 31 geben. Eine weitere Verzögerung ist aber nicht mehr tragbar“, so die klaren Worte von LR Helmut Bieler. Bei einem Abstimmungsgespräch mit der Asfinag im BMVIT (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie) wurde eine neue Trassenplanung vorgeschlagen, die auch akzeptiert wurde. Bieler: „Im Sinne der angestrebten schnellen Umsetzung und raschen Entlastung der Bevölkerung ist unser Ansatzpunkt für den 2. Abschnitt nun die Trassenvariante eins.“ Der Planungsschwerpunkt wird auf den Korridor westlich von Mannersdorf gelegt und der bestehende Grenzübergang Rattersdorf einbezogen. „Bei der Trassenplanung für den 2. Abschnitt wird nicht hinter verschlossenen Türen agiert: Die Bevölkerung und die Gemeindevertreter sind durch einen offenen Planungsprozess aktiv in das Projekt eingebunden“, verspricht Bieler. Das Land Burgenland habe viel Geld in die Hand genommen, um die lärmgeplagten Gemeinden des Bezirkes zu entlasten. „Mit diesem rund 6 Kilometer langen Teilstück wird ein verkehrswirksamer Abschnitt der S 31 Weiterführung bis zur B 61 um zwei Jahre vorgezogen“, so Bieler.

### Luftschloss-Spatenstich

Zwar sind weder UVP Verfahren oder Grundablösen unter Dach und Fach, und angesprochen auf die prekäre finanzielle Situation der Asfinag, erklärt Godowitsch: „Das Land hat mit der Asfinag eine Vereinbarung getroffen, dass das Projekt S 31 auf jeden Fall umgesetzt wird. Die UVP ist so gut wie fertig, die Grundablöse-Verhandlungen laufen, 2012 ist das Teilstück fertig.“ Die krisengeschüttelte Asfinag verfüge nicht über die notwendigen Finanzmittel, auf ungarischer Seite sei keinerlei Weiterbau vorgesehen, erklärt Grün-Landessprecher Joško Vlasich anlässlich der Probebohrungen für die S31-Verlängerung. „Einmal mehr streut Verkehrslandesrat Helmut Bieler der Bevölkerung zwischen Oberpullendorf und Rattersdorf/Köszeg Sand in die Augen. Landesrat Bieler muss der Bevölkerung endlich die Wahrheit sagen. Die einzige Möglichkeit zur Entlastung sind kleinräumige, an die Landschaft angepasste Umfahrungen nach dem Beispiel Deutschkreutz. Die-se Umfahrungen müssen vom Land bezahlt und die Trasse gemeinsam mit der Bevölkerung festgelegt werden“, so Vlasich.

LA Werner Gradwohl glaubt gar an einen „Vorwahl-Spatenstich“. Die Bevölkerung, das Personenkomitee und die ÖVP würden seit langem auf einen raschen Weiterbau der S31 bis zur ungarischen Staatsgrenze drängen. „Es bleibt zu hoffen, dass der heutige Spatenstich nicht wieder eine Alibi-Aktion, ein Spatenstich für ein Luftschloss, vor der Wahl ist“, so Gradwohl.

## Bezirksblatt Oberpullendorf

Hauptstraße 79, 7350 Oberpullendorf

Tel: 02612/45151

Fax: 02612/45151 -233